



2016

Jahresbericht

Lernen mit der Natur

A photograph of three people standing in a forest with vibrant autumn foliage. The trees are tall and thin, with leaves in shades of yellow, orange, and red. The people are wearing jackets and hats, suggesting a cool environment. One person on the right is pointing upwards. The ground is covered in fallen leaves and rocks. A wooden fence is visible in the background.

«DIE FRAGE IST NICHT, AUF WAS DU
SCHAUST, SONDERN WAS DU SIEHST»

Henry David Thoreau

Vorwort

Wir stehen vor einer grossen Herausforderung: wir wissen zwar immer mehr und auch immer verlässlicher; gleichzeitig wird in Zeiten der grossen Bedeutung von sozialen Medien nur zu oft die am häufigsten weiterverbreitete Meinung zur Wahrheit, auch wenn sie mit Wissen und Fakten nicht das Geringste zu tun haben mag.

Hirn- und Lernforschung bestätigen uns zunehmend, was die Pioniere der Naturbezogenen Umweltbildung immer schon erahnt haben: um in der steigenden Komplexität unserer modernen, hochtechnisierten Welt gut unterwegs zu sein, braucht es schon früh und lebenslang möglichst breite Erfahrung draussen. Es braucht diese Interaktion mit Natur, die nicht einfach planbar ist, und mit anderen Menschen, die ihre eigene Perspektive haben – und dies möglichst mit allen Sinnen.

Solches breites, iteratives, erfahrungs- und erlebnisgestütztes Lernen bildet den Boden, auf dem wir uns den kleinen und grossen Herausforderungen einfallsreich stellen können.

SILVIVA stützt solche Lernzugänge auf verschiedenen Ebenen. Einerseits versuchen wir, mit zeitgemässer Erwachsenenbildung in unseren CAS- und SVEB-Kursen die jetzige Entscheidergeneration klein aber fein mit guten Ressourcen auszustatten. Andererseits zielen die Projekte Klassenzimmer Natur und Försterwelt darauf ab, möglichst vielen Kindern und Jugendlichen den oben erwähnten Lern- und Erfahrungsboden zu ermöglichen.

Das vergangene Jahr hat SILVIVA darin bestärkt, auf diesem Weg innovativ und proaktiv weiter zu gehen. Die Resonanz bei Kursteilnehmenden, Partnerorganisationen, Geldgebern und KundInnen zeigt uns, dass das nicht nur geschätzt wird, sondern je länger je notwendiger ist.

In diesem Sinne möchten sich der Stiftungsrat, das Team und die Geschäftsleitung bei allen, mit denen SILVIVA 2016 konstruktiv und fruchtbar zusammenarbeiten durfte, ganz herzlich bedanken.



Die Stiftungsratspräsidentin
Cornelia Gut



INTEGRATIONSMODUL 2016 CAS NUB



Inhalt

CAS Naturbezogene Umweltbildung	6
Tagungen – Austausch regt an	8
Neuer Schwung für Försterwelt	10
Gelebte Diversität – Lehrgänge, Weiterbildungen & Anlässe	12
Verstärkung in der Romandie	14
Starke Kommunikation	15
Klassenzimmer Natur	16
Aktiv in der ganzen Schweiz	17
Unsere Werte und Grundsätze	18
Kompetenz im Zentrum	19
Zusammenarbeit. Fachwissen. Weiterentwicklung.	20
Gemeinwohl – Mehrwert für alle	22
Auf Kurs	23
Jahresrechnung und Bilanz	24
SILVIVA vernetzt und ist vernetzt	25
Team	26

CAS Naturbezogene Umweltbildung erleben – erkennen – anleiten

Generationenwechsel

Für jedes Projekt und jede Organisation ist es sehr schwierig und immer ein eigentlich unersetzlicher Verlust, wenn die Gründergeneration sich zurückzieht. Für den CAS Naturbezogene Umweltbildung passiert dies nun in beinahe doppelter Weise. Einerseits entschloss sich Veronica Ineichen, die zusammen mit Franz Lohri und Stefan Jost den ursprünglichen Lehrgang 1996 recht eigentlich erfand, sich aus der Hauptkursleitung zurückzuziehen, um sich vermehrt ihren Enkelkindern und anderen Aufgaben zu widmen. Andererseits fällt Nicole Schwery denselben Entscheid. Nicole hatte von 2006 – 2009 die Co-Leitung und von 2010 – 2013 die CAS Lehrgangsbegleitung inne. Mit Worten ist den beiden für ihre geleistete Arbeit, ihr Engagement, ihre Innovationskraft und ihr Herzblut für den CAS nie und nimmer angemessen zu danken – sie haben Bleibendes von hohem Wert geschaffen, in dem sie Hunderte von CAS-AbgängerInnen für NUB befähigten und begeisterten. Dennoch sagen wir an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön von Stiftungsrat und Team für alles und wünschen den beiden nur das Beste für ihren weiteren Lebensweg.



Der CAS in Zahlen:

Abschlüsse

Personen, die den Lehrgang neu begonnen haben

Anzahl durchgeführter Kurse

Teilnehmendentage

Interessenten an Schnuppertagen

**CAS NUB
(deutsch)**

**CAS EEN
(französisch)**

17

11

22

15

8

7

546

452

23

13

Umweltbildung am Wasser Unsere Partner stellen sich vor:

Salome Steiner, Bereichsleiterin Umweltbildung bei Aqua Viva (-> www.aquaviva.ch)

Vanda Ciotti, Verantwortliche Umweltbildung bei Maison de la Rivière (-> www.maisondelariviere.ch)

Was zieht Dich ans Wasser?

”

Mich faszinieren nicht nur die Lebensweise und die Anpassung der Insekten an ihre Lebensräume, sondern auch ihre Bedeutung als Zeigerorganismen. Anhand der Artenzusammensetzung lässt sich die Qualität des Wassers bestimmen. Kinder und Jugendliche können diese Untersuchung vereinfacht durchführen und selbst Rückschlüsse ziehen. Die Gewässer sind ein perfekter Raum für Umweltbildung – wenn natürlich nicht der einzige!

Was geniesst Du in Deinem Alltag als Umweltbildnerin?

”

Meine Arbeit ist enorm vielfältig. Ich kann mein Interesse an der Biodiversität weiterverfolgen, mein Wissen an Kinder und Erwachsene weitergeben und neue Ideen umsetzen.

Worauf freust Du Dich am meisten bei der 1. Durchführung des neuen Kurses „NUB am Wasser“ 2017?

”

Normalerweise steht mir für eine Weiterbildung maximal ein Tag zur Verfügung. Einen mehrtägigen Kurs zu leiten, mit den Teilnehmenden vertieft ins Thema einzutauchen und die Gewässer auf Herz und Nieren hin zu untersuchen – darauf freue ich mich sehr.

Was zieht Dich ans Wasser?

”

Wasser ist spannend, immer in Bewegung und voll von verstecktem Leben. Es weckt alle Sinne, regt an und entspannt. Ausserdem ist Wasser ein idealer Spiel- und Lernort.

Was geniesst Du in Deinem Alltag als Umweltbildnerin?

”

Ich kann dabei meine Kreativität entfalten. Die Veranstaltungen mit Kindern sind abwechslungsreich und spannend. Ich liebe es, mit ihnen zusammen spielerisch die Natur (wieder) zu entdecken und kleine Kunstwerke zu kreieren. In leuchtende Augen zu blicken, die gerade eine Libellenlarve in einem Weiher entdeckt haben oder hingebungsvoll Familie Biber nachspielen, ist ein grosses Geschenk.

Worauf freust Du Dich am meisten bei der 1. Durchführung des neuen Kurses „NUB am Wasser“ 2017?

”

Ich freue mich auf die Teilnehmenden, darauf, ihnen die Geheimnisse und Wunder des Lebens im und am Wasser nahezubringen und ihr kindliches Staunen und ihre Verspieltheit zu wecken. In den SILVIVA-Kursen kommen Menschen mit den verschiedensten Hintergründen zusammen – das führt zu einem bereichernden Austausch und tollen Synergieeffekten: da erklärt die Kindergärtnerin dem Hochschulabsolventen, wie man ein Pflaster anlegt, oder der Botaniker bringt der Mathematiklehrerin die verschiedenen Weidenarten nahe.

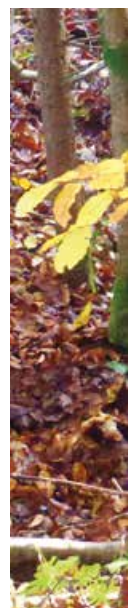
Unterwegs zu mehr Achtsamkeit in der Naturbezogenen Umweltbildung – Nationale Erfa-Tagung 2016

Am 2. September 2016 versammelten sich 90 Fachpersonen der naturbezogenen Umweltbildung (NUB) zur nationalen Erfa-Tagung von SILVIVA in Frin villier im regionalen Naturpark Chaseral. Am oberen Ende der Taubenlochschlucht wollten sie erfahren, wie sich Achtsamkeit in der Natur anfühlt, was man darunter versteht und wie sie Achtsamkeit in ihre eigene Praxis der naturbezogenen Umweltbildung aufnehmen können.

Als Auftakt liessen sich alle auf verschiedene Übungen ein, um die Haltung der Achtsamkeit in der Natur zu erfahren. Die Impulsreferate von Verena Schatanek (d) und Catherine Chatelain (f) reicherten die Erfahrungen mit Hintergrundwissen an. Für den Transfer in den Arbeitsalltag übten die NUB-Fachpersonen danach in Kleingruppen, wie sie die Aktivität „Waldkugelbahn“ (Naturerlebnis Wald, S. 78) mit der Haltung der Achtsamkeit anleiten können. Der angeregte Austausch setzte sich beim leckeren Mittagessen im wunderschönen Restaurantgarten nahtlos fort.

Achtsamkeit in der NUB bietet durchaus Diskussionsstoff. Vielfältige Meinungen wurden in der angeregten Diskussion in der Fishbowl vertreten. Die einen sahen in der Achtsamkeit klar einen neuen methodischen Zugang für die NUB, andere sprachen von ihr als einer Lebenshaltung.

Welche weiteren Themen heute die verschiedenen Akteure der NUB beschäftigen, zeigten die anschliessend zur Auswahl stehenden Workshops. Engagierte Teilnehmende der letzten Erfa-Tagung berichteten aus den damals entstandenen Arbeitsgruppen und luden alle zum gemeinsamen Weiterentwickeln der NUB ein. Wir gratulieren herzlich und freuen uns auf neue Angebote und Akteure in der naturbezogenen Umweltbildung!





Waldbildung – Waldpädagogisches Lagerfeuer

Im Rahmen des vom BAFU unterstützten Projektes „Wissenstransfer in die Bevölkerung optimieren“ (Beitrag SILVIVAs zur Bildungsstrategie Wald Schweiz) konnten 2016 zwei regionale waldpädagogische Lagerfeuer durchgeführt werden, je eines auf Deutsch und auf Französisch.

Das Format ist neu und wurde im Dezember 2015 in einem Pilot in Liestal erfolgreich mit fast 40 Teilnehmern getestet. Die Umsetzung der Lagerfeuer 2016 zeigt, die neue Form hat Potential, muss sich in der (Forst-)Szene aber noch etablieren.

Der Anlass vom Freitag 4.11. im Tierpark Goldau thematisierte die Waldpädagogik mit Erwachsenen. Acht Teilnehmende lernten anhand von konkreten Aktivitäten die Spezifika des Erwachsenenlernens. Der Lernerfolg liess sich mit der Zusammenfassung einer Teilnehmerin treffend messen: „Wenn ich weniger rede, kann ich mehr erfahren!“

Dehors, j'adore

Unter dem Namen „Dehors, j'adore“ finden die Lagerfeuer auch in der Romandie statt. Das Interesse am ersten Anlass in der Forêt de l'Ermitage in Neuchâtel am 27.4. war grösser als unsere Kapazitäten. Das Treffen fand an einem Nachmittag mit abschliessendem Abendessen am Feuer statt. Praktische Aktivitäten, lokale Projekte, pädagogisch-forstliche Diskussionen und gemütliches Zusammensein gehörten zum Programm. „Dehors, j'adore“ wird in enger Zusammenarbeit mit dem WWF Romandie organisiert. Ziel ist es, dass Kinder die Möglichkeit haben, während der ganzen Schulzeit einen Kontakt zum Wald zu pflegen. Dies wird in den „Dehors, j'adore“-Treffen bei Lehrpersonen und Forstleuten kräftig angeregt!

Bereits geplant sind weitere Lagerfeuer: im Februar 2017 mit dem Forstdienst im Tessin, im März im Bois de Moncor in Fribourg, sowie im Sommer in der Region Ostschweiz mit dem Bildungszentrum Wald Maienfeld als Partner.

Neuer Schwung für Försterwelt



Interview mit Andreas Koenig
Projektleitung Försterwelt

Was reizt Dich besonders an
Deiner neuen Aufgabe?

”

Viele Kinder und Jugendliche gehen nur selten in den Wald und haben dadurch keinen Bezug zu ihm. Ich möchte etwas dazu beitragen, dass sie eine Beziehung zum Wald aufbauen. Es reizt mich zudem, die Försterinnen, Lehrer und Schüler und Schülerinnen sowie SILVIVA einander näher zu bringen, so dass alle voneinander lernen können.

Was bringst Du mit,
was Du dabei einsetzen willst?

”

Durch meine Ausbildung als Forstingenieur kenne ich den Arbeits- und Lebensraum Wald von allen Seiten her. Als Projektleiter Freiwilligenarbeit bei der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände habe ich gelernt, grosse nationale Projekte wie die Aktion 72 Stunden zu organisieren und verschiedene Anspruchsgruppen unter einen Hut zu bringen. Durch mein jahrelanges freiwilliges Engagement als Gruppen- und Kursleiter bei der Pro Natura Jugend und bei KonsumGlobal kenne ich die Ansprüche und Bedürfnisse der jungen Generation und kann ihnen Wissen vermitteln.

Welche Beziehung hast Du
zum Wald?

”

Als Kind habe ich oft im Wald gespielt und Hütten gebaut. Momentan bin ich eigentlich viel zu wenig im Wald – aber das wird sich mit dem Projekt Försterwelt hoffentlich wieder ändern...

Was sind Deine ersten Eindrücke
vom Projekt Försterwelt?

”

Das Projekt Försterwelt steht auf guten Beinen – es läuft ja auch schon fünf Jahre und es haben rund 30 Klassen teilgenommen. Ich durfte schon mit einem Projekt aus Chur in den Wald gehen. Es ist toll zu sehen, wie motiviert sowohl Förster als auch Lehrerin und Schülerinnen und Schüler sind.

Das Projekt Försterwelt

Das Ziel des Projektes «Försterwelt» ist es, dass Schulklassen während zwei bis drei Jahren jedes Quartal einmal mit dem Forstpersonal in den Wald gehen. Anfangs 2016 waren in der Pilotphase 11 Schulklassen mit den Förstern im Wald unterwegs. Es fanden somit übers ganze Jahr rund 40 Projekttag statt und rund 240 Schüler und Schülerinnen durften den Lebens- und Arbeitsraum Wald erleben.

Dank der Zusage verschiedener Stiftungen konnte eine Stelle für das Projekt Försterwelt geschaffen werden. Damit soll das Projekt neu aufgestellt und in die Breite getragen werden.

Hast Du Vorstellungen, wie es mit dem Projekt weitergehen soll?



Da ist sicher die Grösse des Projektes: ich möchte noch viel mehr Klassen in den Wald bringen. Dazu braucht es aber nicht nur engagierte Lehrpersonen, sondern auch motiviertes Forstpersonal. Damit letztere mitmachen dürfen, braucht es auch die Überzeugung der Vorgesetzten, dass es wichtig ist, der jungen Generation den Wald näher zu bringen.

Insbesondere die Kinder mit Migrationshintergrund nutzen den Wald nur sehr selten als Freizeitraum. Ich möchte darum das Projekt für Klassen mit einem hohen Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund attraktiv machen.

Zudem stellt sich die Frage, welche Dienstleistungen die Förster und Försterinnen sowie Lehrpersonen von SILVIVA brauchen.



Gelebte Diversität – Lehrgänge, Weiterbildungen & Anlässe

Lehrgang Umwelt-Erwachsenen- bildung mit SVEB-Zertifikat „KursleiterIn“

Der Lehrgang wurde vom WWF Bildungszentrum übernommen und fand 2016 zum 1. Mal bei SILVIVA statt. Die Teilnehmenden schätzten die grosse Methodenvielfalt und neue Inputs zur Veranstaltungsplanung. Sie hoben den wertvollen Austausch innerhalb der vielfältigen Kursgruppe hervor und dass sie ihre Leitungs- und Auftrittskompetenzen verbessern konnten.

Ich weiss jetzt, dass es nicht das Ziel ist, möglichst viel Information in die Bildung einzupacken. Wichtiger ist es, die Teilnehmenden emotional abzuholen und zum selber Denken anzuspornen. (Kim Rüegg)

Pendant le cours FSEA, j'ai appris à former au lieu d'informer. (Christian Piller)

Zertifikatslehrgang forstliche Waldpädagogik – Ein Neuanfang?

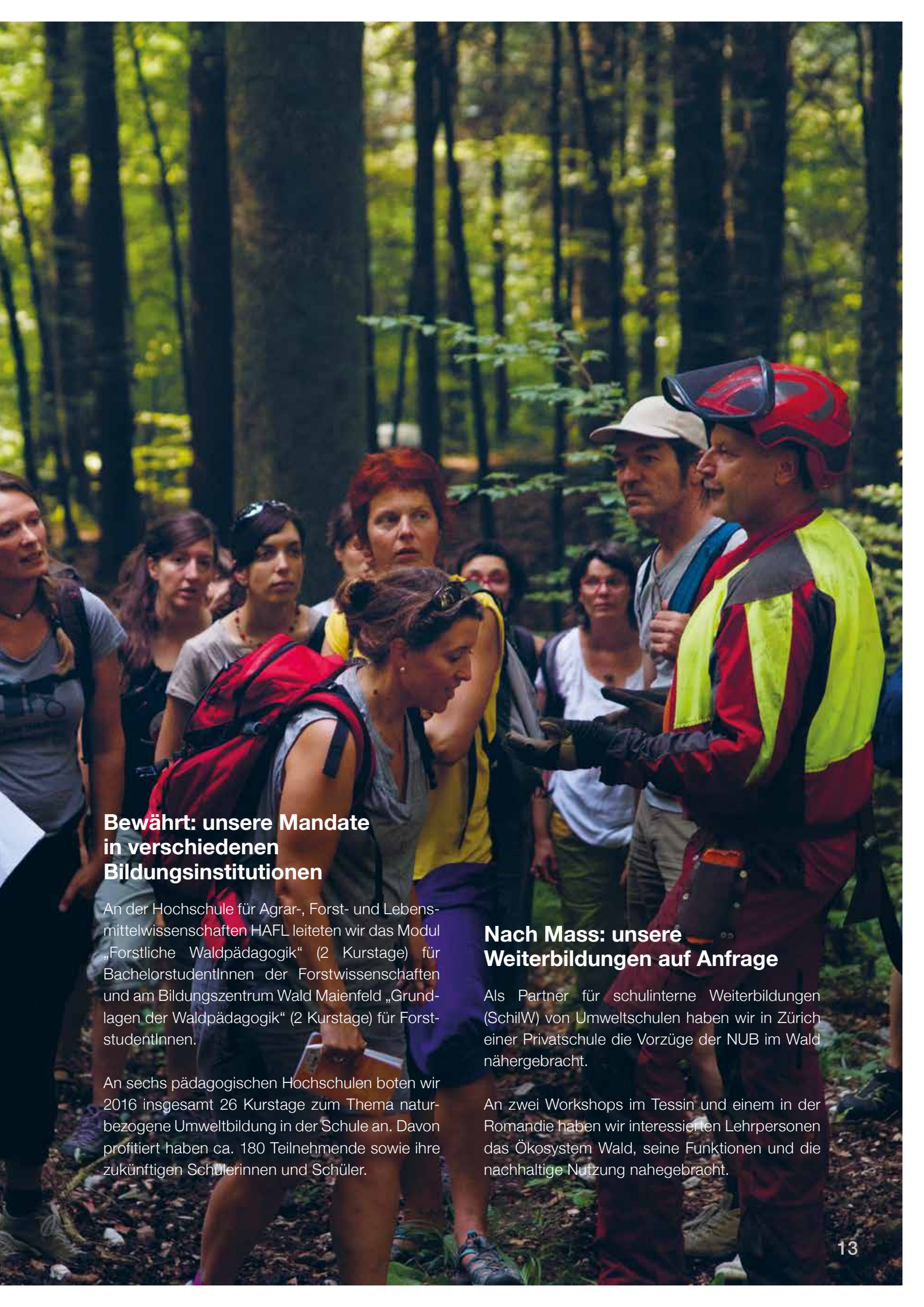
Nachdem der Lehrgang vollständig überarbeitet wurde, haben wir für 2016 alle drei Kurse neu ausgeschrieben.

Der Kurs „Grundlagen der forstlichen Waldpädagogik“ wurde am 3./4. März und 3. Juni 2016 durchgeführt. An den drei Tagen planten die vier Teilnehmenden selber Aktivitäten für Kinder und Jugendliche und schon am zweiten Tag durften sie mit zwei Klassen (ca. 35 Jugendlichen) aus Lyss den Frühlingwald erkunden – sehr zur Freude der SchülerInnen.

Die Feedbacks für die neue Form und die bewährten Inhalte des Kurses waren durchwegs gut. So haben sich alle Teilnehmenden vorgenommen, vermehrt Waldpädagogik in ihren Revieren anzubieten.

Leider liessen sich mit vier Teilnehmenden im Grundkurs die Folgekurse nicht durchführen. Für 2017 halten wir an der neuen Formel fest, schreiben die Kurse jedoch zweisprachig aus.

Der Lehrgang wird laufend weiterentwickelt. Im Rahmen eines organisationenübergreifenden Projektes zur Verstärkung der Wirkung von Umwelterwachsenenbildung wurde diese Erstdurchführung analysiert, das Wirkungsmodell ergänzt und die Umsetzung durch ein Coaching begleitet.

A group of people, including students and a professional, are gathered in a forest. A man in a red and yellow safety suit and helmet is speaking to a group of people. The background is a dense forest with tall trees and green foliage.

Bewährt: unsere Mandate in verschiedenen Bildungsinstitutionen

An der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL leiteten wir das Modul „Forstliche Waldpädagogik“ (2 Kurstage) für BachelorstudentInnen der Forstwissenschaften und am Bildungszentrum Wald Maienfeld „Grundlagen der Waldpädagogik“ (2 Kurstage) für ForststudentInnen.

An sechs pädagogischen Hochschulen boten wir 2016 insgesamt 26 Kurstage zum Thema naturbezogene Umweltbildung in der Schule an. Davon profitiert haben ca. 180 Teilnehmende sowie ihre zukünftigen Schülerinnen und Schüler.

Nach Mass: unsere Weiterbildungen auf Anfrage

Als Partner für schulinterne Weiterbildungen (SchilW) von Umweltschulen haben wir in Zürich einer Privatschule die Vorzüge der NUB im Wald nähergebracht.

An zwei Workshops im Tessin und einem in der Romandie haben wir interessierten Lehrpersonen das Ökosystem Wald, seine Funktionen und die nachhaltige Nutzung nahegebracht.

Verstärkung in der Romandie



Interview mit Muriel Morand Pilot

Kommunikation Romandie

Seit Anfang September unterstützt Muriel Morand Pilot SILVIVA in der Kommunikation mit der Romandie. Damit sind wir unserem Anspruch, ein gesamtschweizerisches Kompetenzzentrum zu sein, ein gutes Stück näher gekommen.

Was sind Deine Aufgaben bei SILVIVA?



Ich bin verantwortlich für die Kommunikation in der Romandie. Ich verfasse den französischen Newsletter und passe ihn für meine Sprachregion an. Ausserdem unterstütze ich das SILVIVA-Team bei diversen Übersetzungen und Adaptionen auf Französisch, aber auch, indem ich meine Perspektive aus der Romandie in die Entwicklung von Projekten einfließen lasse.

Was begeistert Dich an Deiner Arbeit?



Die Struktur bei SILVIVA – ein kleines, dynamisches Team – ist sehr stimulierend. Der direkte Austausch ist so leicht. Auch die Vielfalt an Projekten, mit vielen Ideen, die noch in der Entwicklung sind, und die Kreativität sind wesentliche Erfolgsfaktoren.

Was ist Dein Bezug zur Naturbezogenen Umweltbildung?



Angeboren. Seit ich mich erinnern kann, habe ich immer sehr intensiv wahrgenommen, was ich in meiner nahen Umgebung beobachten konnte, und ich hatte auch sehr früh das Bedürfnis, mit anderen zu kommunizieren. SILVIVA vereint für mich die drei wesentlichen Elemente: anderen meine Begeisterung für die Natur zu vermitteln.

Was bedeutet Dir der Wald?



Eine Freude, die sich ständig erneuert, ein Ort des Wohlbefindens und ein Ausdruck der wilden Natur.

Welches sind die grössten Herausforderungen für die nächsten Jahre?



Ein Maximum an Menschen in die Natur zu bringen! Und ganz konkret für mich: diese Botschaft so effizient wie möglich zu verbreiten.

Wie tust Du das?



Die Akteure der naturbezogenen Umweltbildung in der Romandie sollen sich in der Grundlagenarbeit von SILVIVA repräsentiert fühlen. Es gibt verschiedene Kommunikationskanäle, die ich möglichst effektiv aktivieren möchte. Das beinhaltet auch, unseren Partnern zuzuhören und ihre Bedürfnisse aufzunehmen.

Online...

Das digitale Kommunikationszeitalter hielt bei SILVIVA 2016 Einzug. Nicht mit einem grossen „chlapf“ (wie einige bei der Lancierung der neuen Website am 21.03.2016 erhofften), sondern langsam und stetig wachsend und „organisch“, wie Facebook das nennt.

Die SILVIVA-Facebookseite www.facebook.com/silviva.ch/ wird seit dem Frühling regelmässig aktualisiert.

Der SILVIVA-Blog www.silviva.ch/umweltbildung/blog/ wurde im Herbst eingeführt und enthält Artikel in allen drei Landessprachen. Da findet alles Platz, was zu ausführlich ist für einen Facebook-Post und zu kurzfristig für den Newsletter (www.silviva.ch/umweltbildung/newsletter/).

Diese digitalen Kommunikationskanäle sollen entsprechend dem SILVIVA Kommunikations-

konzept vor allem Inhalte rund um (N)UB und Waldpädagogik liefern und das entsprechende Netzwerk stärken. Das SocialMedia-Konzept gibt dem Ganzen eine einheitliche Stossrichtung.

Alle SocialMedia-Aktivitäten sind auf der Website in der einen oder anderen Weise wieder zu finden. Die Seite ist Dreh- und Angelpunkt der digitalen SILVIVA-Kommunikation.

Unterstützend wirken da der SILVIVA-Youtube Kanal (z.B. Portraits mit Waldpädagogen) oder der flickr-Account (www.flickr.com/photos/silviva/) (z.B. mit Bildern des Team-Tages oder von verschiedenen Kursen und Anlässen).

... und offline

In der Kommunikation mit der Forstbranche nutzen wir weiterhin das bewährte Papier. Die bestehende Zusammenarbeit mit Forestaviva wurde deutlich ausgebaut. Und neu sind jährlich auch zwei „SILVIVA-Seiten“ in den Zeitschriften „Wald und Holz“ und „La Forêt“ zu finden.

- Waldpädagogik als Betriebszweig (WuH / LaForêt 5/16)
- Holz und Bildung auf der selben Fläche (WuH / LaForêt 11/16)
- Quo vadis pedagogia forestale (Forestaviva No. 61, 3.2016)
- SILVIVA in Ticino: cinque domande al suo rappresentante Raffaele Pellegrino, (Forestaviva No. 63, 8.2016)

Klassenzimmer Natur – Draussenlernen macht Schule

Das neue Projekt ist dieses Jahr so richtig gestartet. Mit Klassenzimmer Natur regen wir zum Draussenlernen an – und zwar für alle Fachbereiche. Mit verschiedenen Massnahmen möchten wir den Unterricht draussen für möglichst viele Schulkinder Realität werden lassen.

Unser Hauptfokus dieses Jahr richtete sich auf das Handbuch für Lehrpersonen und weitere Interessierte. Das Team der Autorinnen – die erfahrenen Naturpädagoginnen Sarah Wauquiez, Nathalie Barras und Martina Henzi – hat die Inhalte des Handbuches lehrplangerecht entwickelt und bereitet sie zweisprachig auf. Mit dem hep-Verlag in der Deutschschweiz und dem Verlag La Salamandre in der Romandie haben wir zwei gut vernetzte Verlage an unserer Seite. Das Buch erscheint im April 2018.

An vier von fünf Pädagogischen Hochschulen in der Romandie und an einer in der Deutschschweiz führten wir im vergangenen Jahr total 32 Kurstage durch, die bereits viele Elemente des draussen Unterrichtens beinhalten. Wir waren mit allen Pädagogischen Hochschulen in der Schweiz in Kontakt, um zukünftig weitere Grund- und Vertiefungskurse für Lehrpersonen anbieten zu können.

Das erste Projektjahr war ein Jahr des Entwickelns und Konzipierens. Damit Draussenlernen sich etabliert und langfristig zum Schulalltag gehört, haben wir eine Pilotphase (2017-2020) geplant, in welcher wir mehrere Schulhäuser resp. Schulhaus-Teams dabei unterstützen und begleiten, Draussenlernen an ihrer Schule zu institutionalisieren. Dabei beziehen wir auch das Schulumfeld mit ein, um Akzeptanz und Umsetzbarkeit von Draussenlernen zu verbreiten.

Der WWF Schweiz ist unser wichtigster Kommunikationspartner und unterstützt uns, wo er kann. Die Stiftung Mercator Schweiz fördert das Projekt über fünf Jahre. Weitere Förderorganisationen unterstützen das Projekt mit namhaften Beiträgen. Das Projekt wird voraussichtlich im Dezember 2020 abgeschlossen werden.

Dreisprachiges Engagement in allen Landesteilen

Ein wichtiger Teil unserer Arbeit und auch einer, dessen Aufwändigkeit nicht immer auf Anhieb gesehen wird, ist unser gesamtschweizerisches Engagement.

So hielten wir unsere Erfa-Tagung auf vielfältigen Wunsch dieses Jahr in Frinvillier auf dem Gebiet des Parc Chasseral ab; das Waldversteherkartenset wurde dreisprachig lanciert, der neu aufgelegte Longseller „Naturerlebnis Wald“ wird auf Italienisch und bald auch auf Französisch übersetzt. Endlich liegt auch unsere SILVIVA-Strategie dreisprachig vor und dass unsere neue Website i / f / d bewirtschaftet wird, ist selbstverständlich.

Dass wir aber nicht einfach nur übersetzen, sondern auf die unterschiedlichen Entwicklungen, Interessen und Mentalitäten der Sprachregionen einzugehen versuchen, zeigt exemplarisch unser Newsletter, der in 3 Sprachversionen durchaus divers daherkommt. Zudem haben wir die internen Kompetenzen im Bereich Information, Kommunikation und FSEA in der Romandie mit dem Engagement von Muriel Pilot und Anne-Catherine Grandchamp gezielt ausgebaut. Und mit dem bestens funktionierenden Tandem Marco Marozzi (Stiftungsrat) und Raffaele Pellegrino (Projektleiter italienischsprachige Schweiz) kommt Zug und Schwung in die NUB südlich der Alpen.



Unsere Werte und Grundsätze

SILVIVA kommuniziert Wert-voll, inter-aktiv und integriert

Wir wollen kein Kommunikationsblabla, wir praktizieren „walk the talk“. Wir lassen unsere Taten und Werte sprechen. Diese sind die Grundlage für nachhaltiges Handeln und bei SILVIVA auch die Grundlage für nachhaltige Kommunikation.

Damit wir mit, gemäss und über unsere Werte kommunizieren können, haben wir als Team 2016 die Werte unserer Stiftung nochmals genau und kritisch angeschaut und uns überlegt, wie wir diese am besten handelnd zeigen können.

Entstanden ist eine neuartige interaktive Imagekarte, ein Stand und zehn Aktivitäten, die sich unterschiedlich einsetzen und kombinieren lassen. Alles findet sich auf der Webseite www.silviva.ch/be

Der flexibel einsetzbare Stand wurde Ende August am 20 Jahre Jubiläum des Feuervogels erfolgreich getestet. Teile davon können auch indoor eingesetzt werden.

Wir halten, was wir predigen. Was halten Sie von unserer Kommunikation und unseren Werten? Ihre Meinung interessiert uns: z.B. via www.silviva.ch/be



Lernen mit der Natur

Wie wir denken, handeln und arbeiten:
silviva.ch/be

Dafür setzen wir uns ein

SILVIVA fördert eine ganzheitliche Auseinandersetzung mit den ökologischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Aspekten der Beziehung des Menschen zu seinen natürlichen Lebensgrundlagen und speziell zum Wald. SILVIVA möchte Menschen zu einem nachhaltigen Umgang mit eigenen und fremden Ressourcen befähigen.

So arbeiten wir

SILVIVA nutzt zielgruppenspezifische Methoden der aktiven Naturerfahrung sowie der gestaltenden Auseinandersetzung mit der Natur zur Stärkung der Naturbeziehung, zur Förderung von Umweltwissen und zum Erkennen systemischer Zusammenhänge. Für die Lernprozesse nutzt SILVIVA alle Sinne, arbeitet mit einfachen Mitteln in und aus der Natur. Die Teilnehmenden beteiligen sich aktiv und partizipativ an den Lernerfahrungen.

Train the Trainers

SILVIVA bietet Aus- und Weiterbildungen in naturbezogener, erfahrungsbasierter Umweltbildung an für Zielgruppen, welche in ihrem Wirkungskreis eine grosse Breitenwirkung haben. Nachhaltige Lernangebote: SILVIVA entwickelt, fördert und bietet wirksame Bildungsangebote an, welche nachhaltiges Handeln praktizieren.

www.silviva.ch



Interview mit Julia Niebergall

Administration & Buchhaltung

Du arbeitest jetzt seit etwas mehr als einem halben Jahr bei SILVIVA. Was sind Deine Aufgaben?

”

Nebst den gängigen administrativen Aufgaben wie Telefon und Mails beantworten, Auskunft erteilen sowie dem Führen der Buchhaltung bin ich vor allem für die Kursadministration vom CAS, dem SVEB-Modul und den Weiterbildungen zuständig, in enger Zusammenarbeit mit den Projektleitenden. Das Pflegen und Bewirtschaften der Datenbank gehört ebenso zu meinen Aufgaben wie die Weiterentwicklung sämtlicher administrativen Prozesse und die Umsetzung und Weiterentwicklung von Informations- und Kommunikationsinstrumenten. Zudem stehe ich meinen KollegInnen gerne stets zur Verfügung, wenn sie Unterstützung für ihre Projekte brauchen.

Was ist Dein Eindruck von der Stiftung?

”

Ich nehme die Stiftung wahr als ein Gefäss für Menschen, die sich mit sehr viel Engagement und Herzblut für die naturbezogene Umweltbildung einsetzen. Es herrscht ein sehr wohlwollendes Arbeitsklima, alle ziehen am gleichen Strick und gehen respektvoll miteinander um. Durch die kleine Grösse der Stiftung sind die Entscheidungswege kurz und unkompliziert, was einen hohen Grad an Flexibilität mit sich bringt. Das schätze ich sehr!

Was magst Du besonders an Deiner Arbeit?

”

Ich sehe meine Stelle als einen Knotenpunkt, wo viele Fäden zusammenkommen und somit Verbindungen hergestellt werden mit dem Ziel, die Arbeit aller Beteiligten zu erleichtern. Mir gefällt die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen internen und externen Fachpersonen, dadurch ist mein beruflicher Alltag sehr abwechslungsreich.

Was hast Du für einen Bezug zum Wald?

”

Ich bin praktisch im Wald aufgewachsen, im Jura in der Nähe von Genf. Der Wald bereichert immer noch mein tägliches Leben: sei es bei einem Spaziergang mit meinem Hund oder auf längeren Wanderungen – der Wald ist ein Ort, wo ich mich immer physisch und psychisch erholen kann.

Zusammenarbeit. Fachwissen. Weiterentwicklung.

Kompetenz sichtbar machen

Als schweizweit mandatierte NUB-Organisation, welche auch international am Puls der Zeit zu sein versucht, haben wir zusammen mit PUSCH einen Visions- und Positionierungsprozess der Fachkonferenz Umweltbildung angestossen und massgeblich mitgeprägt. Aus unserer Sicht verliert Umweltbildung zunehmend an Sichtbarkeit und Einfluss, zu einem Zeitpunkt, wo sie mehr denn je gebraucht wird. Die Hoffnung besteht, dass hier durch gemeinsames Wirken aller massgeblichen UB-Akteure in der Schweiz Abhilfe geschaffen werden kann.

Innovative Publikationen

Unsere neuen Produkte – das Waldversteherkartenset und die 3. Auflage von Naturerlebnis Wald – wurden von unterschiedlichen Zielgruppen sehr gut aufgenommen. Hier planen wir einerseits neue Kartensets zur Achtsamkeit in der NUB (als Resultat der Erfa-Tagung) und andererseits die Übersetzung des Buchs ins Italienische und Französische.

Mehr Wirkung in der Umwelterwachsenenbildung

Im organisationenübergreifenden Projekt zu „Mehr Wirkung in der Erwachsenenbildung im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit“ konnte SILVIVA die Kurse «Grundlagen der forstlichen Waldpädagogik» und «Cours de base 1: Animation et méthodes en éducation à l'environnement par la nature » überprüfen und optimieren.

Die konsequente Anwendung von Wirkungsmodellen und der Austausch mit anderen Kursleitenden und Erwachsenenbildungsfachleuten hat die zukünftige Wirkung der zwei Kurse nochmals erhöht und auch Anregungen für andere Kurse gegeben.

International unterwegs

SILVIVA ist als Mitglied der UN-ECE/FAO FCN-Subgroup „Forest Pedagogics“ eine von 15 staatlich mandatierten Organisationen in Europa, welche versuchen, der Wald- und Naturpädagogik einen höheren Stellenwert zu verschaffen. Im Februar 2016 durften wir in diesem Rahmen 15 Subgroup-Mitglieder zum Treffen in Zürich* empfangen, welches sehr effizient und erfolgreich verlief. Insbesondere das Rahmenprogramm mit einer Führung durch das genossenschaftliche Wohnprojekt Kalkbreite sowie einem Ausflug zu den Stadtgeissen in Oerlikon, angereichert mit Lokalgeschichte, stiessen auf Anklang.

Das Qualitätsentwicklungsinstrument von SILVIVA wird zur Zeit von rund 15 Organisationen in Deutschland, Polen, Tschechien und der Slowakei getestet, mit dem Ziel, ein überarbeitetes Instrument für die Qualitätsverbesserung der NUB zur Verfügung zu haben.

Auch sonst wurde die internationale Zusammenarbeit verstärkt: ein 2-tägiger Ausflug* zum Haus des Waldes (HdW) in Stuttgart, und mehrere Einzeltreffen mit dem Leiter des HdW, Berthold Reichle, ein 2-wöchiges Jobshadowing*, wo die beiden DirektorInnen des Down to Earth-Projektes in Wales, Jen und Mark McKenna, SILVIVA für 2 Wochen besuchten, die Teilnahme von Lea Menzi und Rolf Jucker am 11. European Forest Pedagogy Congress in Biri, Norwegen* (einschliesslich Workshop zum Waldversteherkartenset), stehen als Highlights hervor.

Unser Wissen ist gefragt: Fachbeiträge und Expertisen

Bei den Expertisen zeigt sich, wie breit und vielfältig die Kompetenzen von SILVIVA von Externen in Anspruch genommen werden: das reicht von der Betreuung von Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten bis zu Experteninputs an nationalen und internationalen Tagungen (SWiSE, 5.3. in Kreuzlingen; 2. St. Galler Forum für Waldkinderpädagogik, 27.8.; „Traces of Life – Conference on education for sustainability“, 18.–19.9. Budapest; 31.10. WWF Zürich), Beiträgen für nationale Untersuchungen zu «Bewertung von Waldleistungen», Artikel in regionalen und nationalen Fachzeitschriften (Artikel Bündner Schulblatt April 2016: „Natur macht Schule – draussen lernen macht Sinn“: ein Grundlagenartikel zu Naturpädagogik; Artikel in ampuls, 2/2016, S. 9: „Gewusst wie: Waldfunktionen anschaulich vermitteln“), Beratungen von Schulen bis hin zu Expertisen für internationale Grossprojekte und *peer reviews* für Fachartikel in internationalen Zeitschriften.

Gern gelesen und abwechslungsreich: unser Newsletter

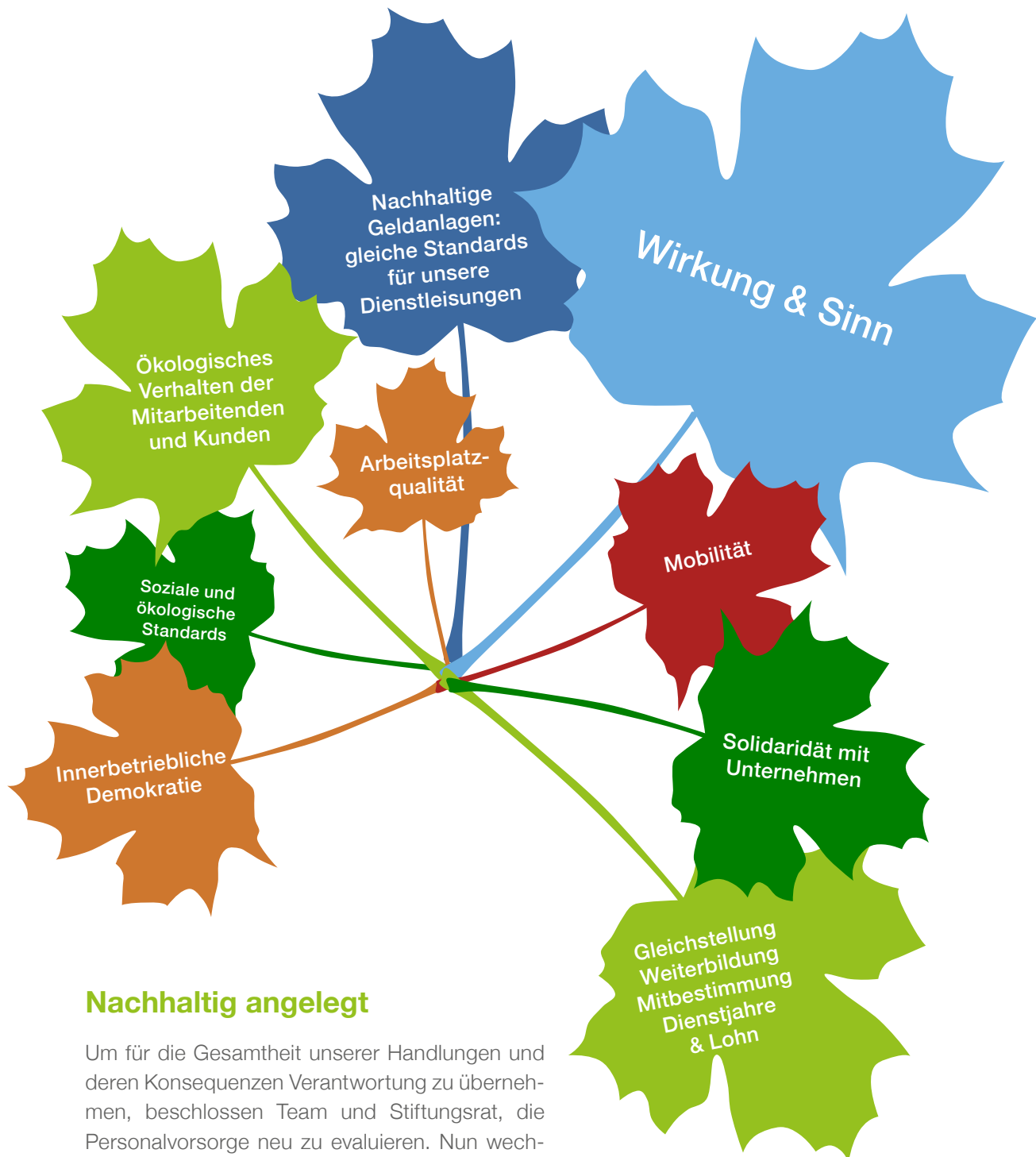
Der Newsletter erscheint saisonal, in dreifacher, sprachregional angepasster Ausführung und erfreut sich einer stetig wachsenden Leserschaft. Im Laufe des Jahres konnten wir unsere Abonnentenzahl um über 15% steigern und der Newsletter erreicht regelmässig Öffnungs- und Klickraten zwischen 55 und 80%, bzw. 35 und 60%.

Organisationsqualität

Mitte August fand das jährliche EduQua Zwischenaudit statt. Die Qualität konnte SILVIVA bescheinigt werden und wird in einem Re-Zertifizierungsaudit Mitte August 2017 wieder überprüft.

Während der letzten zwei Jahre wurden verschiedene qualitätsrelevante Prozesse überarbeitet und schriftlich festgehalten. Im 2016 wurden diese Prozessbeschreibungen neu im Projektmanagement-Tool asana erfasst. Dies ermöglicht eine standortunabhängige transparente Zusammenarbeit.

* Die internationale Mobilität der Mitarbeitenden von SILVIVA wird von der ch-Stiftung (ab 2017 movetia) unterstützt.



Nachhaltig angelegt

Um für die Gesamtheit unserer Handlungen und deren Konsequenzen Verantwortung zu übernehmen, beschlossen Team und Stiftungsrat, die Personalvorsorge neu zu evaluieren. Nun wechseln wir per 1. Januar 2017 zur Stiftung Abendrot. Es ist uns wichtig, dass die nicht unbeträchtlichen finanziellen Mittel auf den Vorsorgekonten nach strengen sozialen, ethischen und ökologischen Kriterien angelegt werden. Wir möchten nicht mit unserer Arbeit Nachhaltigkeit fördern, um dann mit unserer Altersvorsorge diese Arbeit wieder zunichte zu machen...



Suffizienz

**Ethisches
Beschaffungswesen**

Wirkung & Sinn: unsere Strategie

2016 haben wir unsere Strategie überarbeitet. Sie gibt uns die Grundlage dafür, was wir erreichen wollen und wie wir unterwegs sind. (www.silviva.ch/über-uns/unsere-strategie) In den Diskussionen kamen wir immer wieder auf die grundlegenden Werte zurück: eine Liste mit schönen Worten reicht da nicht: wir wollen diese mit Leben füllen und in unseren Arbeitsalltag integrieren. Damit das gelingen kann, müssen Definitionen und Umsetzung präsent, aber auch in Bewegung bleiben können. Wir verstehen das als einen offenen Prozess, den wir auch nach aussen zeigen. Unter www.silviva.ch/be finden Sie unsere Werte und Grundsätze – mit Aktivitäten, um sie direkt erfahrbar zu machen.



Auf Kurs

Nachhaltig unterwegs

In einer Welt, wo Gier und Rücksichtslosigkeit in Politik und Wirtschaft wieder in einem Ausmass um sich greifen, wie man sich das vor 20 Jahren noch nicht einmal hätte vorstellen können, ist es umso wichtiger, dass an allen möglichen Ecken und Enden nachhaltigere Praktiken eingeübt werden. SILVIVA hat sich das in der Strategie und der Wertorientierung auf die Fahne geschrieben. Wir versuchen das intern, mit einer flachen Hierarchie und einem hohen Mass an Mitbestimmung und Mitgestaltung der Geschicke der Stiftung durch die Mitarbeitenden, von Produkten über Lohn bis hin zu Pensionskassenwechsel. Das zeigt sich etwa daran, dass wir vom traditionell hierarchischen Organigramm zu einem Kreismodell übergegangen sind, das unsere tatsächliche Arbeits- und Interaktionsweise viel besser abbildet. Es zeigt sich aber auch extern, indem wir immer bewusster und gezielter mit Organisationen zusammenarbeiten, die in ihrem Handeln und ihrer Wertebasierung ebenfalls den Übergang in eine nachhaltigere Zukunft befördern wollen.

Jahresrechnung und Bilanz

Bilanz (CHF)

Aktiven	2016	2015
Flüssige Mittel	277'243	2'709
Forderungen	8'715	157'059
Vorräte	10'843	3'736
Aktive Rechnungsabgrenzung	23'380	16'475
Anlagevermögen	38'156	36'073
Total Aktiven	358'338	216'052

Passiven	2016	2015
Verbindlichkeiten	37'642	112'054
Passive Rechnungsabgrenzung	21'805	17'421
Fremdkapital	100'000	0
Fonds Försterwelt	59'795	0
Fonds Klassenzimmer Natur	36'320	0
Stiftungsvermögen	86'577	124'104
Jahresergebnis	16'199	-37'527
Total Passiven	358'338	216'052

Erfolgsrechnung (CHF)

Ertrag	2016	2015
Leistungsaufträge (Bund, Kantone, Dritte)	655'552	570'972
Fundraising (Stiftungen)	301'669	28'500
Veranstaltungen und Verkäufe	427'937	415'755
Spenden von Privaten	3'723	0
Gewinnübertrag Projekte aus Vorjahr	0	117'750
Total Ertrag	1'388'880	1'132'977

Aufwand	2016	2015
Personal	767'603	767'545
Betriebsaufwand	136'890	157'238
Einlagen in Projektfonds	96'115	0
Veranstaltungen und Tagungen	372'073	245'721
Total Aufwand	1'372'681	1'170'504
Jahresergebnis	16'199	-37'527

SILVIVA vernetzt und ist vernetzt

Unterstützung

Unsere Finanzierungspartner Bundesamt für Umwelt (BAFU) – Abteilung Wald und Sektion Umweltbildung, Kantonsforstämter GL, VS, BE, Albert Koechlin Stiftung, Alternative Bank Schweiz AG, Bristol Stiftung, ch Stiftung, Energie 360°, Ernst Göhner Stiftung, Schweizer Berghilfe, Spendenstiftung Bank Vontobel, Sophie und Karl Binding Stiftung, Stiftung Mercator Schweiz, Swiss Life Stiftung „Perspektiven“, Teamco Stiftung, WWF Schweiz.

Vernetzung – Aufträge und Partnerschaften

Unsere Lehrgangspartner Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), Haute école du paysage, d'ingénierie et d'architecture de Genève (hepia), WWF Schweiz, Drudel 11 **Unsere Vernetzung und Partner im Forstbereich** Codoc, QSK-Wald (OdA-Wald), Arbeitsgemeinschaft für den Wald (AfW), WaldSchweiz, Schweizerischer Forstverein SFV **Waldbildungspartner** Bildungszentrum Wald BZW Lyss, Bildungszentrum Wald BZW Maienfeld, Berner Fachhochschule – Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL, Centre de formation professionnelle forestière Mont-sur-Lausanne, Fortbildung Wald und Landschaft (FOWALA), Wald- und Landschaftsmanagement an der ETH Zürich, WSL **In den Kantonen** kantonale Waldämter, erweiterte Kantonsoberförsterkonferenz (eKoK) **Jagd** Jagd- und Fischereiverwalterkonferenz JFK **Unsere Vernetzung und Partner im Bereich (Naturbezogene) Umweltbildung, BNE und Pädagogik** Bildungscoalition NGO, Bildungswerkstatt Bergwald (BWBW), éducation21, Fachkonferenz Umweltbildung (FUB), Fachverband für Erleben und Bildung in der Natur ERBINAT, Freier Pädagogischer Arbeitskreis (fpa), Genossenschaft für Naturpädagogik Feuervogel, GLOBE Schweiz, IG Spielgruppen Bildung, naturama Aargau, Naturschulen – GrünStadtZürich, sanu – future learning, service umwelt (sesu), Umweltschulen – Lernen und Handeln, Verein Naturzentren der Schweiz, Waldkinder St. Gallen, Wakonda **Umweltbildung bei Natur- und Umweltschutzorganisationen** WWF, Pro Natura, PUSCH, SVS/Birdlife Schweiz, Greenpeace **Regionale Netzwerke** Groupe de coordination sensibilisation nature Genève, Gruppo di Educazione Ambientale della Svizzera Italiana (GEASI), IGU Interessengemeinschaft Umweltbildung, Naturforum Baselland, Parc naturel régional Chasseral, Parc naturel régional Jura vaudois **International** European Forestpedagogy Network, Haus des Waldes (Stuttgart), Down to Earth Project (Wales), Hungarian Institute for Educational Research and Development (Budapest).

Spender und Spenderinnen

Agro-Technik Stuber sowie weitere anonyme Spender und Spenderinnen

SILVIVA Team

Mitarbeitende



Anne-Catherine
Grandchamp



Rahel
Wöhrle



Raffaele
Pellegrino



Julia
Niebergall



Lea
Menzi



Alice
Johnson



Sabine
Muster

Muriel
Morand Pilot

Helene
Sironi

Andreas
Koenig

Christian
Stocker

Rolf
Jucker

Stiftungsrat

Cornelia Gut, Präsidentin
François Fahrni
Ladina Gapp
Marlies Hartmann

Marco Marcozzi
Sarah Niedermann
Bruno Scheidegger
Kaspar Zürcher

CAS-Kursleitende

Jürg Born
Erich Gyr
Julia Hofstetter
Veronica Ineichen

Melanie Iqbal
Marlis Labudde-Dimmler
Gloria Locatelli
Rolf Lüscher

Hans-Ueli Millius
Anja Paquet
Nicole Schwery
Klio Timoteo
Sarah Wauquiez